

Weilburger Anzeiger

Kreisblatt für den  Oberlahnkreis ♦

Amtliches Organ für sämtliche Bürgermeisterämter des Oberlahnkreises.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
Kleinstes und gelesenstes Blatt im Oberlahn-Kreis.
Fernsprecher Nr. 59.

Verantwortlicher Schriftleiter: **Fr. Cramer, Weilburg.**
Druck und Verlag von **L. Cramer,**
Großherzoglich Luxemburgischer Postlieferant.

Vierteljährlicher Bezugspreis 1 Mark 50 Pfg.
Durch die Post bezogen 1,50 M. ohne Bestellgeld.
Einschreibungsgebühr 15 Pfg. die kleine Zeile.

Nr. 27. 1916.

Weilburg, Mittwoch, den 2. Februar.

68. Jahrgang.

Zu dem Vormarsch unserer Verbündeten in Albanien



bringen mit vorstehende Kartensitte.

Amtlicher Teil.

L. V. Nr. 202 St. Weilburg, den 31. Januar 1916.
An die Herren Bürgermeister des Kreises.

Betrifft: Steuererlässe.

Demnachst werden voraussichtlich die Steuerzuschläge zur Einkommen- und Ergänzungsteuer erhöht; deshalb können die bisherigen Tarife nicht mehr gebraucht werden. Es kommen daher alsbald die neuen Tarife verbunden mit einer Berechnung der Zu- und Abgänge vom Beginn jeden Monats bis zum Schlusse des Steuerjahres zur Ausgabe. Das Stück kostet 80 Pfennig.

Es wird erscheinen:

- 1) Einkommensteuertarif A für physische Personen sowie eingetragene Genossenschaften und Vereine,
- 2) Einkommensteuertarif B für Aktiengesellschaften,

Der tote Vampir.

Roman von H. Hill.

(Nachdruck verboten.)

Herr Melned hatte geduldig bis zu Ende zugehört, jetzt sagte er: „Ob aber Rose einen Mann haben möchte, der zehn Monate auf der See und nur zwei Monate zu Hause ist?“

„Das ist vorbei!“ fiel der junge Mann rasch ein. „Das habe ich ganz aufgegeben! Mein guter alter Vater ist nicht mehr ganz so kräftig, wie er zu sein pflegte, die weit auseinanderliegende Praxis greift ihn ein bisschen an. Da soll ich ihm denn jetzt einen Teil abnehmen, und wenn er sich in ein paar Jahren zur Ruhe setzt, das ganze.“

Der Kaufmann trank langsam seinen Wein aus, wuschelte umständlich die Lippen und erwiderte dann langsam und gemessen: „In diesem Fall, Harald, können wir uns vielleicht einigen. Ich stehe in einer argen Klemme, und ich brauche einen Freund, nicht so einen gewöhnlichen, von denen tausend auf ein Lot gehen, nein, einen wahren, treuen, selbstlosen Freund, der sich vor keiner Gefahr fürchtet! Und nun hören Sie, Harald Schegler, und dann sagen Sie mir, ob Sie dieser Freund sein wollen.“ Und lächelnd, aber doch mit unheimlicher Deutlichkeit kam es von seinen Lippen: „Ich habe heute in der Stadt, in meinem eigenen Privatkontor, einen Menschen erschlagen!“

„Mein Himmel, Herr Melned,“ rief der junge Arzt, der nicht anderes glaubte, als einen Wahnsinnigen vor sich zu haben.

Aber Melned schüttelte wehmütig den Kopf, und als ob er Haralds Gedanken erraten hätte, sagte er: „Nein, mein Lieber, ich bin nicht wahnsinnig, wenn ich mich auch wundere, daß ich's nicht geworden bin. Es ist nur zu wahr! Ich habe einen Menschen erschlagen. Er kam, um auf Grund einer alten Geschichte Geld von mir zu erpressen. Es ist eine ganz unschuldige Sache, aber in seiner

- 3) Einkommensteuertarif C für Gesellschaften m. b. H.,
 - 4) Ergänzungsteuertarif.
- Ihren Bedarf ersuche ich bis zum 8. Februar d. J. mir anzuzeigen.
- Wenn eine größere Anzahl bestellt werden kann, wird der Preis sich ermäßigen.

Der Vorsitzende
der Einkommensteuer-Berantagungskommission.
L. ex.

1. 667. Weilburg, den 31. Januar 1916.
Vom 1. Februar d. J. ab sind 3 Belgier-Pengste in Runkel stationiert und zwar ein Fuchs, ein Brauner und ein Rappe. Es können von genanntem Tage an Stuten zugeführt werden.

Der Landrat.

L. ex.

Bekanntmachung.

Das Generalkommando teilt gemäß Nr. Min. Vfg. V. II. 712/1. R. R. A. mit, daß die Meldepflicht in § 5 der Bekanntmachung betreffend „Beschlagnahme und Bestandsmeldung von Rußbaumholz und stehenden Rußbäumen“ Nr. V. II. 206/11. 15 R. R. A. hiermit bis 15. Februar 1916 verlängert wird.

Stellv. Generalkommando 18. Armee-Korps.

1. 642. Weilburg, den 31. Januar 1916.
Wird veröffentlicht.

Der königliche Landrat.
L. ex.

Nichtamtlicher Teil.

Der Weltkrieg.

Großes Hauptquartier, 1. Februar mittags.
(W. T. B. Amtlich.)

Weltlicher Kriegeschauplatz.

In der Nacht zum 31. Januar versuchten kleine englische Abteilungen einen Handstreich gegen unsere Stellung westlich von **Wessines** (Belgien). Sie wurden gänzlich zurückgeworfen, nachdem es ihnen an einer Stelle vorübergehend gelungen war, in unseren Gräben einzudringen.

Bei **Arri-court**, östlich von Albert, hinderten wir durch Feuer den Feind an der Befestigung eines von ihm gesprengten Trichters. Nördlich davon drangen deutsche Patrouillen bis in die englische Stellung vor und führten mit einigen Gefangenen ohne eigene Verluste zurück.

Südlich der **Somme** verloren die Franzosen im Handgranatenkampf noch weiteren Boden.

Ostlicher Kriegeschauplatz.
Keine besonderen Ereignisse.

Darstellung — nun, ich sah meine Geschäftsehre bedroht, meinen fadenlosen Namen gebrandmarkt, und wie der Schuft so kühl lächelnd vor mir stand, da packte mich eine so sinnlose Wut, daß ich ein schweres Stück Stahl ergriff, das mir gerade zur Hand lag, und es nach ihm schleuderte. Und es traf ihn so unglücklich, daß er sofort, wie vom Blitz getroffen, zusammenstürzte. Und nun liegt der Leichnam in meinem Geldschrank eingeschlossen, und Sie sollen mir helfen, ihn auf die Seite zu bringen. Ja, Harald, wenn Sie mir beistehen, wenn Sie mir auch treu bleiben, wenn ich entdeckt werden sollte, dann dürfen Sie nach einem halben Jahr zu mir kommen, und ich werde nichts gegen die Verlobung und eine schnelle Heirat sagen.“

Harald hatte atemlos zugehört. Trotz seiner sonnenverbrannten Haut konnte man sehen, wie er bei der erschreckenden Erzählung totenblau geworden, aber bei dem Schlusssatz entfuhr es ihm doch: „Und warum dürfen wir uns nicht gleich verloben?“

„Das will ich Ihnen sagen, Harald, wenn die Geschichte ans Licht kommt, dann sind Sie als mein Mitschuldiger hineinverwickelt, denn Sie sollen mir ja helfen, die Leiche beseitigen. Und ich kann den Gedanken nicht ertragen, daß das Schicksal meiner kleinen Rose mit dem Ihren verknüpft wird, ehe wir ganz sicher sind, daß unser Vorhaben gelungen ist, und daß jede Spur von dem ausgelöscht ist, was ich heute getan habe.“

Harald spielte mit dem Fuß seines Glases und starrte auf den Wein, den er vergessen hatte zu trinken. Auf seinem Gesicht erschien der Schimmer eines Lächelns, denn es erfüllte ihn mit einer Art grimmiger Lustigkeit, daß der Mann, der vor ihm saß und tatsächlich Blut vergossen hatte, sein Kind vor der Gemeinschaft mit dem anderen schützen wollte, der, um die Geliebte zu gewinnen, sein Mitschuldiger werden mußte.

„Nun?“ fragte Melned, „ist die Liebe zu Rose so schwach, daß Sie zögern?“

Balkan-Kriegeschauplatz.

Eins unserer Luftschiffe griff Schiffe und Depot der Entente im Hafen von Saloniki mit beobachtetem Erfolg an. Oberste Fliegerleitung.

Berlin, 1. Febr. (W. T. B. Amtlich.) Eins unserer Marineluftschiffgeschwader hat in der Nacht vom 31. 1. zum 1. 2. Docks, Hafen und Fabrikanlagen in und bei Liverpool und Birkenhead, Eisenwerke und Hochöfen bei Manchester, Fabriken und Hochöfen von Nottingham und Sheffield, sowie große Industrieanlagen am Humber und bei Great Yarmouth ausgiebig mit Spreng- und Brandbomben belegt. Überall wurden starke Wirkungen durch mächtige Explosionen und heftige Brände beobachtet. Am Humber wurde außerdem eine Batterie zum Schweigen gebracht. Die Luftschiffe wurden von allen Plätzen aus stark beschossen, aber nicht getroffen. Sämtliche Luftschiffe sind trotz der starken Gegenwirkung wohlbehalten zurückgekehrt.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

London, 1. Febr. (T. U.) Das Kriegspressequartier meldet: Sechs oder sieben Zeppeline haben gestern Abend auf die östlichen und südöstlichen Grafschaften von Mittel-England eine große Anzahl Bomben abgeworfen. Nach den bisherigen Feststellungen ist kein wesentlicher Materialschaden angerichtet.

Spanien und Gibraltar. In Spanien ist die Frage der Festung Gibraltar, die seit 1714 im Besitz Englands ist und einen Pfahl im Fleische Spaniens bedeutet, jetzt natürlich in jeder Beziehung doppelt aktuell, ja spruchreif geworden. Das Madrider Blatt „El Tribuna“ richtete dieser Tage eine Rundfrage an bekannte Politiker: „Was ist Ihre Ansicht über den Wiederanschluß Gibraltars an Spanien und die Stellung Tangers unter unser Protektorat?“ Von dem konservativen Maura bis zur äußersten Linken sind alle Politiker einer Meinung betreffs Gibraltar, nämlich, daß Spaniens Gebiets-Integrität wiederhergestellt werden müsse. Betreffs Tanger gehen die Meinungen auseinander, es gibt Politiker, welche jede Kolonial- und Afrikapolitik ablehnen. Die Antworten der hervorragenden Spanier aus allen politischen Lagern gipfeln ganz übereinstimmend in der Erklärung, daß der Besitz Gibraltars durch England in der Ehre Spaniens einen Schandfleck darstelle, der durch die Zurückeroberung des den Eingang ins Mittelmeer beherrschenden Kriegshafens getilgt werden müsse.

Die Haltung Spaniens hat von Beginn des Krieges an die Entente überrascht. Die Entente Politiker rechneten auf die Stammesverwandtschaft Frankreichs und Italiens mit Spanien und daher auf die Freundschaft Spaniens, wurden aber enttäuscht. Obwohl Spanien seit Kriegsausbruch der Entente ständig eine wohlwollende Neutralität entgegenbringt, hat es doch den Haß Frankreichs zu verspüren. Die Mehrheit des spanischen Volkes, Aristokratie, Militär, Klerus, Gelehrte und ernste Politiker ist deutschfreundlich und hat dieser Tage wieder ihrer Deutschfreundlichkeit Ausdruck gegeben.

„Nein,“ versetzte Harald fest, „daß ich Ihnen, dem Vater meiner künftigen Braut, mit all meinen Kräften beistehen werde, ist so selbstverständlich, daß von einem Zögern nicht die Rede sein kann. Ich hoffe nur, bessere Bedingungen zu erlangen; aber ich sehe ein, daß sich einer sofortigen Verlobung große Schwierigkeiten entgegenstellen. Also ich schlage ein, meine körperlichen und geistigen Kräfte stehen zu Ihrer Verfügung.“

Herr Melned stand auf und ergriff Haralds Hand mit festem Druck. „Ich danke Ihnen von Herzen. Und nun wollen wir zu den Damen gehen, und Sie können Rose sagen, daß ich Ihrer Bewerbung nicht entgegen bin, eine öffentliche Verlobung aber einstweilen noch verschoben sehen möchte.“

3. Kapitel.

Ver schwunden.

Herr Melned erschien am nächsten Morgen wie immer pünktlich um 10 Uhr im Bureau. Es geschah dies infolge einer Verabredung, die er mit Harald vor dessen Fortgehen am Abend getroffen hatte, weil der junge Arzt meinte, es sei am besten, von den bisherigen Gewohnheiten in keiner Weise abzuweichen. Melned betrat daher genau wie jeden Tag die Geschäftsräume, begrüßte seine Angestellten mit dem üblichen freundlichen Gutenmorgen und verschwand dann in seinem Privatkontor.

Als er die Türflinte in die Hand nahm, fand ihm das Herz in die Schöße, aber er überwand rasch die augenblickliche Schwäche. Beim Hineintreten fiel sein Blick sofort auf den Geldschrank, und wie er ihn da so fest und unbeweglich stehen sah, sagte er wieder Mut. Einmal war ja das Geheimnis wohlbewahrt, und niemand wußte darum als er selbst und Harald Schegler.

(Fortsetzung folgt.)

Bekanntmachung,

betreffend Beschlagnahme und Bestandserhebung von Web-, Wirk- und Strickwaren. Vom 1. Februar 1916.
(Schluß.)

§ 17.

Anfragen und Anträge.

Alle Anfragen und Anträge, die die vorliegende Bekanntmachung oder etwa dazu ergehende Ausführungsbestimmungen betreffen, sind an das Webstoffmeldeamt der Kriegs-Rohstoff-Abteilung des Königlich Preussischen Kriegsministeriums, Berlin SW 48, Berl. Hedemannstraße 11, zu richten.

Die Anfragen und Anträge müssen auf dem Briefumschlag sowie am Kopfe des Briefes einen kurzen Ver-

merk tragen, auf welche der in § 2 aufgeführten Warengruppen sie sich beziehen (z. B. betrifft Männertrikotagen).

In einem und demselben Schreiben sollen nur Angelegenheiten behandelt werden, die sich auf eine der in § 2 genannten Warengruppen beziehen.

Für Freigabeanträge, denen nur in besonders dringenden Fällen stattgegeben werden kann, sowie für Anfragen, ob bestimmte Gegenstände von der Bekanntmachung betroffen werden, sind die vorgeschriebenen amtlichen Vordrucke zu verwenden, die bei den Handelskammern erhältlich sind.

Jeder Anfrage ist, soweit gemäß der Uebersichtstafel bei der betreffenden Gruppe überhaupt Musterkarten zu übersenden sind, eine besondere Musterkarte (vergl. § 14) beizufügen.

Ist jemand sich nicht klar darüber, ob seine Ware der Beschlagnahme unterliegt oder nicht, so hat er die Ware zunächst anzumelden und mittels des vorgeschriebenen Vordruckes bei dem Webstoffmeldeamt anzufragen, ob die Ware beschlagnahmt oder beschlagnahmefrei ist. Bis ein Freigabebescheid erfolgt, gilt die gemeldete Ware auf jeden Fall als beschlagnahmt und ist zur Verfügung des Webstoffmeldeamts zu halten.

Uebersichtstafel zu der Bekanntmachung W. M. 1000/11. 15. KRA.

1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.
Beschlagnahmte Warengattungen	Spinnstoffe	Farbe	Mindestgewicht	Mindestbreite bzw. Mindestgröße	Mindestvorräte (§ 6, § 10, Abs. 1 und 2)	Nichtbeschlagnahmte Warengattungen	Muster (§ 15)

Gruppe I: Stoffe zur Oberkleidung für Heer, Marine, Beamte und Gefangene.

Stoffe, welche zur Oberkleidung für Heer, Marine, Beamte und Gefangene in Betracht kommen können. Hierzu gehören ohne Rücksicht auf Webart, Bindung und Verästelung: 1. Uniform- und Divreestoffe und dergl., 2. Zivilstoffe, wie z. B. Kammerstoffe, Meltons, Cheviots, Loden, Tricot, Tirtens, Gords und dergl., 3. Genna-Gords, „olefins, Bilots, Sommeruniformstoffe, Leertuche und dergl.	Wolle, Mohair, Kamelhaar, Alpaka, Kaschmir und sonstige Tierhaare, Kunstwolle, Baumwolle, Kunstbaumwolle, sonstige Pflanzenfasern oder Abfälle und Mischungen verschiedener Spinnstoffe.	a) einfarbig oder meliert in schwarz, grau, graugrün, feldgrau, blau, braun, grün und schwarz. b) ungefärbt.	a) bei wollenen und halbwollenen Stoffen 350 g in unauferstetem, bzw. 400 g in fertigem Zustand für den qm. b) bei Baumwollstoffen 250 g für den qm in unauferstetem oder fertigem Zustand.	Mindestbreite: 60 cm.	Bei Vorräten in ein und derselben Qualität und Farbe: a) Bei Uniform- und Divreestoffen 40 m doppelte Breite oder 80 m einfache Breite. b) bei allen übrigen Stoffen 150 m doppelte Breite oder 300 m einfache Breite.	1. Feldgrau, graue, graugrüne u. marineblaue Offiziersstoffe, sofern sie aus reiner Wolle bestehen. 2. alle gemusterten Stoffe, d. h. Stoffe, zu denen Garne in verschiedenen Farben zur Herstellung eines Musters verwendet worden sind. Stoffe, deren Musterung nur durch Bindung oder Einfärbung bewirkt ist, gelten nicht als gemusterte Stoffe und sind daher beschlagnahmt. Veral. aber Gruppe II.	Bei einfach breiter Ware 25 cm, bei doppelt breiter Ware 15 cm über die ganze Breite.
---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------

Roh- und gebleichte Stoffe für Drillanzüge fallen unter Gruppe VI.

Gruppe II: Schlaf- und Bierbedecken, Woilache und Deckenstoffe.

Ohne Rücksicht auf Verstellungsart und Ausrichtung: 1. Schlafdecken, 2. Bierbedecken und Woilache, 3. Deckenstoffe im Stück, 4. Stoffe, die zur Anfertigung der Decken zu 1 und 2 dienen können. Als solche kommen auch in Betracht: Zivilstoffe wie Flauschstoffe, Mantelstoffe, Ulterstoffe, Capestoffe usw., soweit sie nicht schon in Gruppe I beschlagnahmt sind. Dagegen kommen für diese Gruppe nicht in Betracht: Herren- und Knaben-Anzugstoffe und -Hosenstoffe.	Wolle, Mohair, Kamelhaar, Alpaka, Kaschmir und sonstige Tierhaare, Kunstwolle, Baumwolle, Kunstbaumwolle, sonstige Pflanzenfasern oder Abfälle und Mischungen verschiedener Spinnstoffe.	alle Farben glatt und gemustert	a) Decken 850 g für das Stück, b) Deckenstoffe 400 g für den qm.	a) Decken: 170x115 cm (d. h. Mindestlänge von 170 cm und Mindestbreite von 115 cm) b) Deckenstoffe 115 cm Mindestbreite	Bei Vorräten in ein und derselben Qualität (ohne Rücksicht auf Muster, Farbe und Größe): a) 50 Stück Decken, b) 150 m Deckenstoffe.	1. Tischdecken, sogenannte Bettdecken (d. h. Tagesüberdecken oder Steppdecken), Divandecken, Kommodendecken, Wandbehänge, 2. Filzdecken, 3. Kamelhaardecken, d. h. Decken, die mehr als 25% Kamelhaar enthalten, jedoch nicht sog. Kamelhaarimitate.	a) bei Decken: je 1 Decke, b) bei Deckenstoffen: 25 cm über die ganze Breite, jedoch keine Farb- und Dessinabschnitte
----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	---------------------------------	---------------------------------------------------------------------	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Gruppe III Männertrikotagen.

1. Männerhemden und Männerunterhosen in Männergrößen, gewirkt, gestrickt oder sonst konfektioniert, 2. Männerärmelweiten und -Häfen, 3. Männersocken und -Strümpfe, 4. Riemwärmer, 5. Halstücher (Schals), 6. Leibbinden und Kopfschüler, beides nur in Schlauchform, 7. Männer-Faust- und Fingerhandschuhe, 8. Männer-Pulswärmer, mindestens 17 cm lang, 9. Wirk- und Strickstoffe, die zur Anfertigung von Männer-Unterkleidung oder Trikotagen in Betracht kommen.	Wolle, Mohair, Kamelhaar, Alpaka, Kaschmir und sonstige Tierhaare, Kunstwolle, Baumwolle, Kunstbaumwolle, sonstige Pflanzenfasern oder Abfälle und Mischungen verschiedener Spinnstoffe, auch isoddygemischt, plattiert oder aus verschiedenen Stoffen zusammengesetzt.	a) Halstücher: weiß, grau, feldgrau, graugrün, braun, grau und braunmeliert. b) Männersocken u. Strümpfe: wie zu a), jedoch auch natur- und malfarbig. c) Männer-Faust- und Fingerhandschuhe wie zu a), jedoch auch schwarz. d) alle anderen Warengattungen ohne Rücksicht auf Farbe	a) Männerhemden und Männerunterhosen 220 g das Stück, b) Männerärmelweiten u. -Häfen 400 g das Stück, c) Männersocken und Strümpfe 90 g das Paar.	nur in Männergrößen	Bei Vorräten in ein und derselben Qualität: a) je 100 Stück Männerhemden, Männerärmelweiten, Halstücher, Leibbinden oder Kopfschüler b) je 50 Stück Männersocken c) je 100 Paar Männer-Faust- oder -Fingerhandschuhe d) je 100 Paar Riemwärmer oder Pulswärmer e) 300 Paar Pulswärmer, f) 50 kg Wirk- und Strickstoffe.	a) bei Fertigerezeugnissen von jeder Qualität ein Stück bzw. Paar, jedoch keine Farb- und Dessinabschnitte b) bei Wirk- und Strickstoffen ein Muster
-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	---------------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Aus Webwaren konfektionierte Männerhemden und Männer-Unterhosen sind durch die Bekanntmachung Nr. W. M. 1300/12. 15. KRA. beschlagnahmt.

1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.
Beschlagnahmte Warengattungen	Spinnstoffe	Farbe	Mindestgewicht	Mindestbreite bzw. Mindestgröße	Mindestvorräte (§ 6, § 10, Abs. 1 und 2)	Nichtbeschlagnahmte Warengattungen	Muster (§ 15)

Gruppe IV.: Farbige Wäschestoffe und farbige Stoffe für Krankenbekleidung.

1. Leibwäschestoffe ohne Rücksicht auf die Breite (Stoffe, geeignet für Hemden, Unterhosen und Unterröcke), wie z. B. Oxford, Repoir, Kattun (geraut und ungeraut), Flanelle, Farcy, Barchente (ein- und zweiseitig geraut) usw.	Wolle, Kunstwolle, Baumwolle, Kunstbaumwolle, Bastfasern (Flachs, Hanf, Jute) oder Abfälle und Mischungen verschiedener Spinnstoffe, auch unter Verwendung von Papier.	farbig (Stückgefärbt, garmfarbig oder bedruckt)	a) Leibwäschestoffe 130 g b) Bettzeugstoffe 150 g c) Stoffe zur Krankenbekleidung 200 g d) Handtücher 280 g	für den qm	ohne Rücksicht auf Breiten und Größen	Bei Vorräten in ein und derselben Qualität und Breite (ohne Rücksicht auf Muster und Farbe): a) 900 m bei Stoffen, b) 40 Duzend bei Handtüchern.	1. Bettzeugschütten (Stouts, Inletts) und bedruckte Bettlattune, 2. Handtücher in Jacquard- oder Damastmustern und Frottiertierhandtücher. a) bei Stoffen 25 cm über die ganze Breite sowie Farb- und Dessinabschnitte b) bei abgepackten Handtüchern je ein Stück
----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	------------	---------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Gruppe V.: Farbige Futterstoffe.

1. Futterkörper, Futterkaliko, Futterneffell und Futterboy, Zwirntuch, Molton u. dgl., 2. Kermelfutter, Falckenfutter, 3. Halsbindenstoffe, 4. Helmbezugstoffe u. dgl.	Wolle, Kunstwolle, Baumwolle, Kunstbaumwolle, Bastfasern (Flachs, Hanf, Jute) oder Abfälle und Mischungen verschiedener Spinnstoffe	einfarbig (sowohl stückgefärbt als auch garmfarbig) in grau, feldgrau, graugrün, graublau, braun, schwarz und schaf	130 g für den qm	ohne Rücksicht auf die Breite	Bei Vorräten in ein und derselben Qualität und Breite (ohne Rücksicht auf Muster und Farbe): a) 900 m bei Stoffen, b) 40 Duzend bei Handtüchern	1. Serge und Banella, Futterstoffe mit Jacquardmustern, gestreifte Kermelfutter, 2. 25 cm über die ganze Breite sowie Farb- und Dessinabschnitte.
---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	------------------	-------------------------------	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Gruppe VI.: Roh- und gebleichte Wäsche- und Futterstoffe, Drillhanszugstoffe.

1. Leibwäschestoffe ohne Rücksicht auf die Breite (Stoffe, geeignet für Hemden, Unterhosen, Unterröcke) sowie Stoffe für Futterwecke, wie z. B. Barchente, Flanelle (geraut und ungeraut), Kattun, Repoir (auch entschliert), Schirting, Dowlas, Kentoroc, Créas und Demdenleinen (in halb- und reinleinen), Rohleinen usw.	Baumwolle, Kunstbaumwolle, Bastfasern (Flachs, Hanf, Jute) oder Abfälle und Mischungen verschiedener Spinnstoffe, auch unter Verwendung von Papier.	roh oder gebleicht	a) Leibwäschestoffe 130 g, jedoch in halb- u. reinleinen 170 g b) Bettzeugstoffe 150 g c) Handtücher 280 g d) Zwischenfutterstoffe 200 g e) Drillhanszugstoffe 270 g	für den qm	ohne Rücksicht auf Breiten und Größen	Bei Vorräten in ein und derselben Qualität und Breite (ohne Rücksicht auf Muster und Farbe): a) 900 m bei Stoffen, b) 40 Duzend bei Handtüchern	1. Bettzeugstoffe in Jacquard- oder Damastmustern und vollgebleichte reinleinen Bettzeugstoffe, 2. Handtücher in Jacquard- oder Damastmustern und Frottiertierhandtücher. a) bei Stoffen 25 cm über die ganze Breite sowie Farb- und Dessinabschnitte, b) bei abgepackten Handtüchern je ein Stück.
-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--------------------	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	------------	---------------------------------------	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Rohware für Anzugstoffe, außer für Drillhanszüge, fällt unter Gruppe I.

Gruppe VII.: Segeltuche und Blankstoffe.

1. Blankstoffe, Markisenstoffe, 2. Segeltuche, wie z. B. Marine-Köpertuch, Bramantuch, Verrieningantuch, Schiertuch, 3. Reltbahnstoffe und Zeltstoffe, 4. Zornister, Tränkleimer, Brotbeutel, Rucksack-, Packtaschen-, Futterjack-, Schutzzeugstoffe.	Baumwolle, Kunstbaumwolle, Bastfasern (Flachs, Hanf, Jute) oder Abfälle und Mischungen verschiedener Spinnstoffe.	alle Farben glatt und gemustert	a) Stoffe zu 1, 2 und 4: 300 g, b) Stoffe zu 3: 195 g	für den qm	ohne Rücksicht auf die Breite	Bei Vorräten in ein und derselben Qualität (ohne Rücksicht auf Muster, Farbe und Breite): 200 m	50 x 70 cm sowie Farb- und Dessinabschnitte
----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	---------------------------------	----------------------------------------------------------	------------	-------------------------------	----------------------------------------------------------------------------------------------------	---------------------------------------------

Gruppe VIII.: Sandladstoffe.

Glatte Gewebe in Leinwand- oder Köperbindung, soweit sie nicht in anderen Gruppen meldepflichtig sind.	Baumwolle, Kunstbaumwolle, Bastfasern (Flachs, Hanf, Jute) oder Abfälle und Mischungen verschiedener Spinnstoffe, auch unter Verwendung von Papier.	roh oder einfarbig (garm- oder stückfarbig) in allen, grauen, eldoraunen, braunen, schafartigen oder grünen Farbtönen.	160 g für den qm	Mindestbreite: 58 cm	Bei Vorräten in ein und derselben Qualität (ohne Rücksicht auf Muster, Farbe und Breite): 900 m	Florgewebe	25 cm über die ganze Breite, jedoch keine Farb- und Dessinabschnitte.
--------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	------------------	----------------------	----------------------------------------------------------------------------------------------------	------------	-----------------------------------------------------------------------

Berlin, den 5. Januar 1916.

Kgl. Preussisches Kriegsministerium
gez. von Wandel.

Dresden, den 5. Januar 1916.

Kgl. Sächsisches Kriegsministerium
gez. von Wilsdorf.

München, den 5. Januar 1916.

Kgl. Bayerisches Kriegsministerium
gez. Freiherr von Kref.

Stuttgart, den 5. Januar 1916.

Kgl. Württemb. Kriegsministerium
gez. von Marchtaler.

Vorstehende Bekanntmachung wird hiermit zur allgemeinen Kenntnis gebracht mit dem Bemerkten, daß hiermit die Bekanntmachungen Nr. W. I. 734/3. 15, W. M. 231, 9. 15, W. M. 1097/10. 15, W. M. 999/11 15 K. R. A. aufgehoben werden.

Frankfurt (Main), den 1. Februar 1916.

Stellv. Generalkommando 18. N. N.

I. 645.

Wird veröffentlicht.

Weilburg, den 31. Januar 1916.

Der Königliche Landrat.
J. B.: Münscher, Kreissekretär.

Lokal-Nachrichten.

Weilburg, den 2. Februar 1916.

Die Winterfrucht, besonders der Roggen, steht in der Lahngegend, im Goldenen Grund und im „Ländchen“ infolge des in den letzten sieben Wochen herrschenden milden Südwestwindes überaus üppig. Seit dem Jahre 1885 ist im Januar ein derartiger Stand von den Landwirten nicht beobachtet worden.

Preussisch-Südd. Klassen-Lotterie. Die Frist zur Erneuerung der Lose 2. Klasse läuft bei Verlust des Anrechtes am 7. Februar, abends 6 Uhr ab. Die Ziehung der 2. Klasse beginnt am 11. Februar.

Weitere Einschränkungen im Bierbrauen. Die vom Bundesrat beschlossene und vom Tage der Verkündung in Kraft tretende Verordnung setzt die für die gewerblichen Bierbrauereien festgesetzten Gerstenkontingente um ein Fünftel herab. Die Bierbrauereien haben die Gerste, die sie über das herabgesetzte Gerstenkontingent hinaus bereits bezogen haben, der Zentralkasse zur Beschaffung der Porensverpflegung zur Verfügung zu stellen. Soweit diese Gerste bereits vermälzt ist, ist das Malz zur Verfügung zu stellen.

Provinzielle und vermischte Nachrichten.

X Oberliefenbach, 1. Februar. Dem Kanonier W. Schmidt von hier im Feldart.-Regt. Nr. 201 wurde die österreichische Tapferkeitsmedaille verliehen.

Limburg, 31. Jan. Heute hatten sich vor der hiesigen Strafkammer die beiden Strafgefangenen Schlosser Joh. Messer aus Eschenau, 27 Jahre alt, und der Aushilfskellner Johann Janis aus Neuglashütte, 31 Jahre alt, beide wegen Straßenraub und Kirchenraub zu mehrjähriger Zuchthausstrafe verurteilt, wegen Ausbruchs aus der Diezer Strafanstalt zu verantworten. Wegen dieses Ausbruchs und des Diebstahls erhielt jeder von der Strafkammer eine Zusatzstrafe von 6 Monaten und eine Woche Gefängnis.

Wiesbaden, 29. Jan. Eine besondere Freude hat der Kaiser anlässlich seines Geburtstages den Mitgliedern des königlichen Hoftheaters dahier gemacht. Wie der Generalintendant Czjellenz Graf v. Hülßen am 27. Januar telegraphisch hierher mitgeteilt hat, werden auf Befehl Seiner Majestät vom 1. Februar ab den Mitgliedern die vollen Bezüge ausgezahlt.

— Aus dem unteren Rheingau, 1. Februar. Der 1915er baut sich, wie vorausgesehen war, auf dem Lager recht gut aus. Er ist ein eleganter, selbständiger Wein, der auch alle sonstigen Eigenschaften eines hervorragenden Jahrganges besitzt. Der Umstand, daß im vorigen Jahre die Rebstöcke hier nicht sehr voll hingen, — man rechnete durchschnittlich einen „halben Herbst“ — hat die Güte der Trauben und des Weines vorteilhaft beeinflusst. Die 1915er Rheingau-Weine dürften meistens auf dem Wege

der Versteigerung abgesetzt werden. Großes Interesse bringt man in Fachkreisen u. a. der Weinversteigerung des Vorchhäuser Wingervereins entgegen, welche am 12. April stattfindet und ausschließlich 1915er Naturweine bringt. Diese ist eine der bedeutendsten und zugleich die erste der Rheingauer Weinversteigerungen.

Laugen, 30. Jan. Der Inhaber der hiesigen Obstkultur Hans Biering, eine allgemeine beliebte Persönlichkeit, hat sich erschossen. Als Grund der Tat wird ein unheilbares Augenleiden angenommen.

Hallstadt a. M., 31. Jan. Die Landwirtsch. Tochter Babette Dillig wurde erstochen auf dem Felde gefunden. Die Leiche war furchtbar zugerichtet. Der eigene Bruder Georg Dillig wurde unter dem dringenden Verdacht seine Schwester wegen Erbschaftsstreitigkeiten ermordet zu haben, verhaftet.

Schwabburg, 30. Jan. Ein tödlicher Unglücksfall hat den Fuhrmann Andreas Naab von hier betroffen. Naab, der bei dem Gutsbesitzer Wernher in Nierstein tätig ist, kam auf der abfahrenden Landstraße von Bützweiler nach Nackenheim unter seinen Wagen und wurde überfahren. Er erlitt so schwere Verletzungen, daß er sofort tot war.

Frankfurt a. M., 31. Jan. Der Zigeuner Wilhelm Ebender, der, wie erinnert, im Jahre 1912 den Förster Romanus im Kämmerzell bei Fulda ermordete und seit dieser Zeit verfolgt wird, ist in Lüttard in Holland verhaftet worden. Er ist bereits in einem deutschen Amtsgerichtsgefängnis im Rheinland eingeliefert worden. Auf die Ergreifung des Mörders, der noch mehr Straftaten auf dem Akerholz hat, war eine hohe Belohnung ausgesetzt.

Obst- und Gartenbau.

Die Haselnuß. Der dickfrüchtigen Haselnuß wird leider seitens der Landwirte und Gartenbesitzer viel zu wenig Aufmerksamkeit gewidmet. Die Ansprüche der Haselnuß an Boden, Lage und Klima sind gering, die Ernte einfach, die Haltbarkeit sehr gut, der Preis ein regelmäßig guter, die Nachfrage so stark, daß der Bedarf nie gedeckt wird, eben wegen des Verfalls ins Feld ein viel verlangter Artikel. Die dickfrüchtige Haselnuß liebt nicht zu trockenen Boden. Bei den meisten Gebäuden wird sich ein Platz finden, um Haselnuß zu pflanzen, an Giebel und Längsseiten von Scheunen und Stallungen sowie auf Holzplätzen. Alle drei Jahre lasse man den Haselnuß eine kräftige Düngung zukommen. Für unsere Gegend eignet sich sehr gut und bringt fast alljährlich reiche Erträge, die weiße Lembernuß und die Zellerkuß. Die Blattnuß mit roter Belaubung ist zwar ein schöner Dekonstrau und Baum, läßt aber im Ertrag zu wünschen übrig. Die Pflanzung kann im Herbst sowie im Frühjahr vorgenommen werden. Die Sträucher werden nach der Pflanzung nicht beschnitten, sind aber bei zunehmendem Alter zu verjüngen und gut zu düngen.

Dorn, Kreisbaumwärter.

Letzte Nachrichten.

Griechenland blockiert.

(D. D. P.) Der Londoner „Observer“ meldet aus Athen: Die Bivervandtsgeandten haben einen neuen gemeinschaftlichen Schritt bei dem Ministerpräsidenten Studis unternommen und die sofortige Demobilisierung der griechischen Armee verlangt. Nach Petersburger Zeitungs-nachrichten ist Griechenland jetzt vollständig blockiert. Kein Schiff laufe in einen griechischen Hafen ein oder aus, ohne untersucht zu werden. Korinth ist für die griechischen Schiffe vollständig gesperrt.

(genf. Bln.) Sozialer Blätter melden aus Athen: Die Sunaripartei, also die Mehrheit der Kammer, erklärte in einer Beratung, die Annahme der englisch-französischen Truppen in Griechenland nicht länger ertragen zu wollen. Die Partei wüßte entscheidende Maßnahmen der Regierung zur Entfernung der Entente-Truppen. Die Regierung soll, wenn Griechenlands Interesse es erfordert, bereit sein, mit den Mittelmächten zu gehen.

Berlin, 1. Febr. Der Kaiser stellte in einem gnädigen Handschreiben den verdienten Generaloberst Freiherrn v. Falkenhäusen, der mit seiner Armeeteilung Ost- und Westfronten schützte und verteidigt, à la suite des Augusta-Garderegiments, dessen Oberst v. Falkenhäusen einst gewesen ist.

Berlin, 2. Febr. (W. Z. B.) Zum Vormarsch in Albanien erklärt der „Corriere della Sera“, daß man bei Durazzo einen baldigen Zusammenstoß der Truppen Ost- und Westfronten mit den Bulgaren erwartet.

Berlin, 2. Febr. (W. Z. B.) Der Schaden, den die beiden Zeppelinangriffe auf Paris angerichtet haben, soll zwischen 3 und 4 Millionen Franken schwanken.

Die Russen in Persien.

Die „Pöln. Volksztg.“ meldet aus Kopenhagen: Nach einem Telegramm der „Birshewija Wjedomosti“ aus Teheran entwickelt sich die Lage in Persien für die Russen immer beunruhigender. Es bestätigt sich, daß der sehr einflussreiche Generalgouverneur von Turkestan, Rasim-Sultan, offen zu den Feinden Russlands übergegangen ist und bereits ein starkes Heer unter den Russen bildet, das er den Türken zur Verfügung stellen wird. Im Bezirk von Kermanschah sind vor einigen Tagen 3000 Russen eingetroffen; sie vereinigen sich mit den dort befindlichen türkischen Truppen.

Konstantinopel, 2. Febr. (W. Z. B. Nichtamtlich.) Anlässlich seines Geburtstages hat der Deutsche Kaiser dem Sultan zum „Feldmarschall“ ernannt.

Ganz Montenegro und halb Albanien besetzt. (genf. Bln.) Aus Rom wird gemeldet: Die montenegrinische Gesandtschaft teilte mit, daß sie in keiner Verbindung mit der in Montenegro zurückgebliebenen Regierung stehe. Ein Telegramm des „Secolo“ bestätigt, daß ganz Montenegro und über die Hälfte von Albanien vom Feinde besetzt sei.

Holzversteigerung.

Mittwoch, den 9. Februar d. Js., vormittags 10 Uhr anfangend, kommt im hiesigen Gemeindefeld Distrikt 22 „Reisenbach“ nachfolgendes Holz zur Versteigerung:

609 Rm Buchen-Scheit u. Knüppel,
7425 Buchen-Wellen und

20 Rm. Kiefer-Scheit u. Knüppel.

Philippstein, den 1. Februar 1916.

Dick, Bürgermeister.

Musikverein.

Heute abend 7/8 Uhr Musikprobe im „Weilburger Hof“.

Bekanntmachung.

betreffend die Verordnung über Enteignung, Ablieferung und Einziehung der unter dem 31. Juli 1915 beschlagnahmten Metallgegenstände aus Kupfer, Messing und Zinn.

Die Ablieferung dieser Gegenstände hat von den betroffenen Besitzern auf Grund der von diesen hier abgegebenen Meldungen in der Zeit vom 1. Februar bis 1. März, Dienstag und Freitag nachmittags von 2 bis 5 Uhr in dem Viehhof, Langgasse, Eingang an der Schlossschmiede entlang, zu den festgesetzten Uebnahmepreisen ohne Einzelaufforderung zu geschehen. Es ist also allen Gelegenheit geboten noch zurückbehaltene Gegenstände ohne weiteres abzuliefern.

Die dann nach besonderer Aufforderung bis zum 31. März d. Js. nicht zur Ablieferung gebrachten, enteigneten Gegenstände werden auf Kosten des Besitzers zwangsweise eingezogen und die Besitzer strafrechtlich belangt.

Die Anordnung über die Eigentumsübertragung auf den Militärbesitz mit der Bekanntmachung der von der Verordnung betroffenen Gegenstände, nebst Uebnahmepreisen, sowie Ablieferung von nicht beschlagnahmten Gegenständen wird jedem Beteiligten auf dem Stadtbüro, Zimmer Nr. 4, ausgehändigt.

Die Auszahlung des Uebnahmepreises findet sofort nach der Ablieferung der Gegenstände statt und sind nach der Auszahlung des Betrages alle Beanstandungen seitens der Betroffenen ausgeschlossen.

Weilburg, den 24. Januar 1916.

Der Magistrat.

Wesentliches Wetterdienst.

Wettervoraussage für Donnerstag, den 3. Februar 1916. Vorwiegend wolfig und trübe, streichweise leichte Niederschläge (meist Schnee), ein wenig milder.

Wetter in Weilburg.

Höchste Lufttemperatur gestern	1°
Niedrigste „ „ „ heute	—4
Niederschlagshöhe	1 mm
Lahnpegel	1,94 m



Verlustliste.

(Oberlahn-Kreis).

Infanterie-Regiment Nr. 131.

Uffz. Jof. Wolff aus Mengerskirchen bisher vermisst, in Gefangenschaft (A. N.)

Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 224.

Friedrich Unfried aus Eschenau bisher vermisst, in Gefangenschaft.

Holzversteigerung.

Freitag, den 4. Februar, morgens 10 Uhr anfangend, kommen im hiesigen Gemeindefeld, Distrikt 6 „Margarethenkopf“ (an der Frankfurterstraße) zur Versteigerung:

138 Rmtr. Buchen-Scheit und Knüppel,
2025 Wellen.

Raimbach, den 31. Januar 1916.

Kolb, Bürgermeister.

Feldpostpackungen:

Fleisch- und Fischkonserven, Würstchen mit Sauerkraut, Obst- und Marmeladen in Dosen, Kognak, Rum, Liköre, Schokolade, Zigarren und Zigaretten empfiehlt

Georg Hauch.

Bekanntmachung.

Städtischer Eierverkauf!

Am **Mittwoch**, nachmittags von 2 bis 5 1/2 Uhr, werden im südlichen Rathausaale die von uns bezogenen ungarischen Eier (frische Ware) zu 5 und 10 Stück für die Familie (je nach Wahl) zum Preise von 14 Pfg. das Stück an hiesige Familien abgegeben.

Die Beträge von 70 Pfg. und 1,40 Mark sind abgezahlt bereit zu halten, damit keine unnötige Verzögerung entsteht.

Wir bemerken hierbei, daß voraussichtlich in nächster Woche ein weiterer Verkauf stattfindet.

Weilburg, den 1. Februar 1916.

Der Magistrat.

Schellfische und Cablian

empfehlen

Grh. Ufer jr.

Frankfurt a. M., im Kriegsjahr 1916.

In dem abgelaufenen Jahre sind unseren Truppen im Felde sowie den Verwundeten und Kranken in den Stappengebieten zahlreiche Beweise liebevoller Fürsorge zuteil geworden. Insbesondere gedenken jene in rührender Dankbarkeit der ihnen zum Weihnachtstfest aus weiten Kreisen reichlich zugesprochenen sinnigen Spenden.

Weiteres Durchhalten wird unseren Truppen auch in neuen Jahre beschieden sein, was uns anspornen muß auch fernerhin in der Liebesgagentätigkeit nicht zu erlahmen. Die Abnahmestellen sind höheren Ortes dazu bestimmt alle zur freien Verfügung eingehenden Liebesgaben an vorgeschriebenem Wege den bedürftigen Truppen, Verwundeten und Kranken zuzuführen.

Um nun den vielseitigen Anforderungen von **Nahrungsmitteln und Bekleidungsgegenständen** gerecht werden zu können, bittet die Abnahmestelle I. auch in Zukunft bei der Ueberweisung von Liebesgaben in weitgehendster Weise zu berücksichtigen.

Abnahmestelle freiwilliger Gaben Nr. 1 für das XVII. Armeekorps.

Auf Veranlassung der Abnahmestelle freiwilliger Gaben des XVI. I. Armeekorps wenden wir uns erneut an die Opferwilligkeit der Kreiseinwohner mit der herzlichen Bitte **Nahrungsmittel und Bekleidungsgegenstände** in bisher üblicher Art und zur Ueberweisung an die Abnahmestelle des XVII. Armeekorps zugehen zu lassen und unserer Abteilung für Liebesgaben z. B. des Herrn **Drehsus** hier abzugeben.

Weilburg, den 20. Januar 1916.

Das Kreiskomitee vom Roten Kreuz.

Fruchtpreise.

Frankfurt, 31. Januar. 1916.

Weizen hiesiger 27,30—00,00 Mt., Roggen 28,20—00,00 Mt., Gerste (Nied. und Pölzer) 30,00—00,00 Mt., Gerste (Wetterauer) 30,00—00,00 Mt., Hafer (hiesig) 30,00—00,00 Mt.

Für meine Kolonial-, Material- und Farbwarenhandlung suche ich zu Ostern einen gutgeachteten

junger Mann

unter günstigen Bedingungen in die Lehre.

Emil Fischbach,

Siegen.

2-3 Zimmer-Wohnung

zu vermieten.

Wo sagt die Gg.

Ein in allen Hausarbeiten erfahrene älteres

Mädchen

mit guten Zeugnissen zum 15. Februar d. J. Frau Marktweider Str. 10, Weilburg, Bahnhofstraße

Pfaff-Mähmaschinen

erstklassiges Fabrikat Reparaturen prompt billig.

Hr. Rinke